

# Silvianer Zeitung

Er scheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schiffstellung und Verwaltung: Broderova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Anzeigen werben in der Verwaltung gegen Vergütung billiger Gebühren entgegengenommen. — Einzelne Nummern Din 1.—

Nummer 71.

Donnerstag, den 6. September 1923.

48. Jahrgang.

## Radikale und Klerikale.

Aus Beograd trifft die Nachricht ein, daß es die Regierung nicht mehr für nötig finde, sich mit der Angelegenheit Radic zu befassen, da die Aktion des Präsidenten der Kroatischen Republikanischen Bauernpartei in London ein volles Fiasko erlitten habe und seine Anhänger in Zagreb darob völlig die Köpfe verloren hätten.

Die Nachricht macht sich ja auf dem Papiere recht nett aus, aber es ist doch kaum zu glauben, daß die Regierung selbst von ihr überzeugt ist, wie sie es darstellen will. Und da man doch nicht voraussetzen kann, daß die Regierung komplette Vogel-Strauß-Politik betreiben will und den Kopf ganz tief in den Sand steckt, so muß der Zweck dieser Regierungserklärung in etwas anderem liegen, denn ganz zwecklos ist sie ja gewiß nicht.

Und wenn man die Ereignisse überblickt, welche sich in der letzten Zeit abspielten und bedenkt, daß uns nur mehr drei Wochen von der Wiedereröffnung des Parlamentes trennen, so dürfte es so ziemlich klar werden, warum die Regierung in der Radic-Frage eine derartige Haltung einnimmt.

Bekanntlich zogen die Radikalen mit 108 Abgeordneten in die Nationalversammlung ein und da der rumänische Abgeordnete Dr. Jean in ihre Partei eintrat, hatten sie 109 Mandate. Diese Zahl war aber zu gering, um die Mehrheit in der Nationalversammlung festzuhalten, ohne welche die Regierung sich nicht hätte halten können. Die Radikalen verhandelten mit den 14 Abgeordneten des Dschemiet, der nationaltürkischen Organisation in Altserbien und Mazedonien, und wußten diese an sich zu binden. Und da die Regierung in ihrer aufbauenden Tätigkeit auch auf die Unterstützung der Deutschen Partei rechnen konnte, welche sich ihr allerdings nicht mit Haut und Haaren verschrieb, wie ja die Parlamenterverhandlungen beweisen, so hatte sie eine gesicherte Mehrheit.

Diese Mehrheit ist aber jetzt unsicher geworden. Bei den Gemeindevahlen kam es, wie ebenfalls bekannt, in Mitrovica a. N. zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Türken und Serben, der, wie eine Regierungsmitteilung sagt, von „patentierten serbischen Patrioten“ hervorgerufen wurde und mehreren Türken — die Zahlen schwanken zwischen 3 und 7 — das Leben kostete. Die Regierung leitete zwar eine Untersuchung ein, die aber im Sande verlief und dieser Umstand brachte die Abgeordneten des Dschemiet derart in den Harnisch, daß sie den Radikalen die Gefolgschaft kündigen wollen oder schon gekündigt haben.

Diesen Abfall von 14 Stimmen muß aber die Regierung wettmachen, wenn sie nicht schon bei der ersten Abstimmung eine parlamentarische Niederlage erleben will. Und da warf sie ihr Augenmerk auf die Klerikalen, die ihr schon bei der Abstimmung über das Beamtengesetz aus der Patsche geholfen hatten, indem sie sich dem allgemeinen Exodus der gesamten Opposition nicht angeschlossen und so die Abstimmung ermöglichten. Mit den Klerikalen knüpften Dr. Belisar Jankovic und der Präsident der Nationalversammlung Djuba Zovanovic gelegentlich des Jubljanaer Katholikentages Verhandlungen an,

welche, wie wenigstens der Regierung nahestehende Blätter behaupten, die besten Aussichten auf Erfolg haben sollen.

Die Klerikalen selbst schweigen sich über diese Verhandlungen noch gründlich aus, die Zagreber Blockorgane behandeln die ganze Sache sehr kühl und mit einer gewissen Zuversicht auf einen Mißerfolg, sodaß man vorläufig nicht in der Lage ist, sich ein Urteil über den Stand der Frage zu bilden.

Bezeichnend ist aber die Meldung, — sie stammt allerdings nicht aus der Regierungspresse, — die Radikalen hätten den Klerikalen die völlige administrative Selbständigkeit Sloweniens zugesagt. Damit würden die Slowenen das erreichen, was sie durch den Zagreber Block erreichen wollten. Das macht es verständlich, wenn die Regierung der Fall nicht mehr interessiert, da sie ja dann durch den Anschluß der Slowenen ihre Mehrheit in der Nationalversammlung gesichert hätte.

Aber der Preis, den sie dafür zahlen soll, scheint doch etwas teuer zu sein. Denn die administrative Autonomie Sloweniens riße das erste Loch in die zentralistische Vidobdan-Verfassung und ob dies ohne Erschütterungen in der Radikalen Partei vor sich gehen würde, muß dahingestellt bleiben, zumal ja die Radikale Partei selbst schon Risse zeigt, die sich unschwer verbreitern können, wenn ein passender Anlaß dazu geboten wird.

Die Regierung steht also vor einer schweren Zwangswahl: entweder gibt sie den Zentralismus, die Vidobdan-Verfassung, auf oder sie verliert ihre Mehrheit. Es wird interessant sein, zu verfolgen, wie sich der in allen Sätteln gerechte Pašić aus dieser Zwickmühle herausfinden wird.

## Die italienisch-griechische Spannung.

Die Mitglieder der italienischen Delegation der zur Festsetzung der albanischen Grenze entsendeten internationalen Kommission General Telini, der Militärarzt Scotti und der Leutnant Conati sind auf der von Janina nach Santi Quaranto führenden Straße von unbekanntem Täter ermordet worden. Der Chauffeur und der Dolmetsch wurden ebenfalls getötet. Die griechische Regierung sprach dem italienischen Gesandten gegenüber ihr Bedauern aus.

Da die Ermordung der italienischen Mitglieder der albanischen Grenzbestimmungskommission, wie die Untersuchung an Ort und Stelle festgestellt hat, auf die ständige Hezerei und Verleumdung der griechischen Presse gegen die italienische Mission zurückzuführen sei, ist die italienische Regierung zur Ueberzeugung gelangt, daß die moralische und materielle Verantwortung für die Missetat auf die griechische Regierung falle.

Die italienische Regierung hat nun mit Rücksicht auf die allgemeine Empörung der ganzen Nation über diese Mordtat den italienischen Gesandten in Athen, Montagna, beauftragt, der griechischen Regierung eine Note mit folgenden Forderungen zu überreichen:

Griechenland spricht über den Vorfall sein weitestgehendes Bedauern aus; dies hat die oberste

griechische Militärbehörde bei der italienischen Gesandtschaft zu tun.

In der Athener katholischen Kathedrale ist ein feierlicher Trauergottesdienst für die ermordeten Italiener abgehalten, bei dem sämtliche Mitglieder der griechischen Regierung zugegen sein mußten.

Die griechische Flotte hat im Hafen von Piräus vor der italienischen Eskader, die zu diesem Zwecke entsendet wird, die Ehrenbezeugung zu leisten, u. z. haben die griechischen Schiffe bei der Hisung der italienischen Flagge 21 Schüsse als Salut abzugeben. An dieser Feierlichkeit wird der italienische Militärattache teilnehmen. Für die Sicherheit hat die griechische Regierung zu sorgen.

In der Mordangelegenheit ist binnen fünf Tagen nach der Annahme dieser Bedingungen die Untersuchung zu beenden und die Schuldigen sind mit dem Tode zu bestrafen.

Fünf Tage nach Ueberreichung der Note hat die griechische Regierung einen Schadenersatz von 50 Millionen Lire zu leisten.

Bei der Einschiffung der Leichen der ermordeten Offiziere, die im Hafen von Previsa stattfinden wird, ist die militärische Ehrenbezeugung zu leisten.

Die italienische Note ist in kürzester Zeit zu beantworten.

Die Antwort auf dieses Ultimatum übergab der griechische Außenminister dem italienischen Gesandten in Rom. Griechenland ist der Meinung, daß die italienische Behauptung, Griechenland trage die Schuld an der Ermordung, nicht angenommen werden könne, und daß Griechenland die Punkte 4, 5 und 6 der italienischen Note nicht annehmen könne, da sie in die Souveränität Griechenlands eingreifen. Weil aber der Mord auf griechischem Boden an Angehörigen eines befreundeten Staates verübt wurde, ist Griechenland zu folgendem bereit:

1. Es wird in feierlicher Weise sein Bedauern ausdrücken, zu welchem Zwecke der Stadtkommandant von Athen den italienischen Gesandten besuchen wird.

2. In der katholischen Kirche in Athen wird ein Requiem abgehalten, dem die Regierung beiwohnen wird.

3. Der italienischen Fahne werden durch eine Truppenabteilung nach den militärischen Vorschriften die Ehrenbezeugung erwiesen.

4. Ebenso wird in Previsa die italienische Marineflagge begrüßt. Schließlich willigt die griechische Regierung in eine Entschädigung den Familien der Ermordeten, und gibt zu, daß der italienische Oberst Peronni Weisungen erteilt, wie die Schuldigen zu erkunden und zu verhaften seien. Die griechische Regierung hofft, daß die italienische Regierung diese Punkte anerkennen und sich mit ihnen zufrieden geben wird.

Nach dem Eintreffen dieser Antwort fand in Rom ein Ministerrat statt, in dem Ministerpräsident Mussolini erklärte, daß die Regierung den Inhalt der griechischen Note für unbefriedigend halte, was der Ministerrat einstimmig zur Kenntnis nahm. Darauf hielt die italienische Regierung eine Beratung ab, nach welcher der Flotte der Befehl gegeben wurde, Korfu zu besetzen.

Ueber diesen Schritt Italiens ist man besonders in England sehr aufgebracht und die englischen Blätter sind der Meinung, daß die Besetzung Korfus ein Akt sei, den man nicht billigen könne. In römischen Kreisen erklärt man, es sei dies nicht ein feindlicher Akt, sondern eine Maßnahme zur Sicherstellung der Gerechtigkeit.

Griechenland hat sich an den Völkerbund um Vermittlung gewendet.

# Vom politisch-wirtschaftlichen Verein der Deutschen Sloweniens.

Sonntag, den 30. September, um halb 11 Uhr vormittags findet im Gasthose Halbwidl in Maribor die heutige

## ordentliche Generalversammlung

des politisch-wirtschaftlichen Vereines der Deutschen Sloweniens mit folgender

### Tagesordnung

Agg:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung;
2. Bericht über die Vereinstätigkeit;
3. Bericht des Säckelwartes;
4. Bericht der Rechnungsprüfer;
5. Wahl des Obmannes, des Ausschusses und der Ersatzmänner;
6. Wahl der Rechnungsprüfer;
7. Anfalliges.

Zu Punkt 7 wird bemerkt, falls ein Mitglied bei der Generalversammlung einen besonderen Antrag, der nicht auf der Tagesordnung steht, stellen will, dieser 14 Tage vorher dem Ausschusse bekanntzugeben ist, dem das Entscheidungsrecht darüber zusteht, ob der Antrag auf die Tagesordnung gesetzt wird oder nicht. (§ 8 der Satzungen.)

### Der politisch-wirtschaftliche Verein der Deutschen Sloweniens.

Der Schriftführer: Dr. Schmiderer e. h. Der Obmann: Karl Dasko e. h.

## Politische Rundschau.

### Inland.

#### Aus dem Ministerrate.

Am 29. August fand eine Sitzung des Ministerrates statt, die von 5 bis 8 Uhr abends dauerte. Zuerst berichtete der Forstminister über den Streik in Erbovce, der bald beigelegt sein dürfte, dann Minister Dr. Janković über den Streik der Seeleute, der auch bald beendet sein dürfte. Dann legte der Verkehrsminister den Entwurf über den Verkehr zur See vor. Schließlich berichtete Außenminister Dr. Ninčić über seine Reise und über die Delegation für den Völkerbund. Sodann wurde über die Fiumaner Frage gesprochen. Nach der Sitzung erklärte Dr. Ninčić dem Berichterstatter des Deutschen Volksblattes, es sei nicht wahr, daß die italienischen Anträge angenommen wurden, sondern daß unsere Gegenanträge auf einer ganz anderen Grundlage beruhen. Bezüglich Radic besteht die Meldung, daß er bald zurückkehren werde. Wenn man ihm auch keine besondere Aufmerksamkeit mehr zuwendet, so wurde doch davon gesprochen, daß er gleich nach seiner Ankunft verhaftet werden soll.

#### Radikale und Klerikale.

Es bestätigt sich, daß Besprechungen der Radikalen mit Klerikalen wegen einer Kooperation stattgefunden haben. Die Radikalen sehen, daß der Dschemiet unsicher geworden ist und suchen nun auf anderer Seite Ersatz. Ihr größter Gegner im Dschemiet ist Ferad Beg Ali Draga. Da aber im Klub auch eine Strömung zugunsten der Radikalen besteht, so trat im Dschemiet eine Spaltung ein. Ein Zusammengehen mit den Klerikalen hält man für unmöglich. Die Klerikalen sollen bedeutende Zugeständnisse für Slowenien fordern. Dr. Korosec wird dieser Tage in Beograd erwartet, um die Lage zu bereinigen, und man glaubt, daß die Entscheidung noch vor dem 20. September fallen wird. Präsident Štuba Jovanović ist nach Vled gereist, um dem König zu berichten.

#### Die Weisungen an unsere Delegierten in der Fiumaner Frage.

In der Sitzung des Ministerrates am 28. August gab Außenminister Dr. Ninčić seine Meinung über die Fiumaner Frage ab und legte die Weisungen für die Delegation in Rom vor. Es entspann sich darüber eine lange Aussprache und schließlich wurden die Weisungen endgültig festgestellt. Vor und nach der Sitzung konferierte Dr. Ninčić eingehend mit Admiral Prica. Nach der Sitzung wurden die Weisungen nach Rom abgeschickt. Sie sind in den Grenzen des Vertrages von Rapallo gehalten und in den Grenzen des italienischen Antrages. Die italienische Regierung bezeichnet den Vertrag von Rapallo als höchst nach-

teilig für Italien. Was sollen aber erst wir sagen, wo uns der Vertrag Istrien, Görz und Fiume nimmt? Unsere Regierung ist bereit, den Vertrag von Rapallo genau einzuhalten und das durchzuführen, was sie mit ihm übernommen hat. Ein großer Fehler des Vertrages ist es allerdings, daß er Ungenauigkeiten enthält. Unsere Verpflichtungen sind aber genau vorgezeichnet und unsere Regierung wird die Bereitwilligkeit zeigen, die Fiumaner Frage zu lösen. Was die technische Seite anbelangt, so wird vom Baroschhafen und dem Delta nicht gesprochen, da diese endgültig uns gehören. Während der Sitzung war zeitweise auch General Milan Milobanović vom Generalstabe anwesend.

#### Anwendung des Gesetzes zum Schutze des Staates gegen Radic und seine Partei.

In der Sitzung des Ministerrates am 30. August wurden Resortfragen erledigt und dann über die Agrarfrage verhandelt. Dr. V. Janković teilte mit, er habe ein Schreiben der Klerikalen Partei erhalten. Ueber die Sitzung wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: Die Regierung hat nach Erledigung von Resortangelegenheiten auch über Radic verhandelt. Der Minister des Innern berichtete über die Schuld Radic' und seiner Genossen und gab die Maßnahmen bekannt, die ergriffen werden sollen. Der Ministerrat beschloß nach Anhörung der Berichte von außen und jener des Statthalters Dr. Timic, die Vorschläge des Ministers des Innern anzunehmen, wonach gegen Radic, seine Freunde und die Parteiorganisationen der Radic-Partei die energischsten Schritte unternommen, besonders das Gesetz zum Schutze des Staates angewendet werden soll. Unser Gesandter in London Savrilović ist in Beograd eingetroffen und bleibt zwei Wochen hier. Gesandter Savrilović wird Instruktionen erhalten, wie er der Aktion Radic in London entgegenzutreten soll.

#### Die Verstaatlichung der jugoslawischen Südbahnlinie.

Die Durchführung der Uebernahme der jugoslawischen Südbahnlinie geschah in der Form, daß der Südbahnbetrieb vorläufig auf Rechnung des Staates, aber als Sondergütle weitergeführt wird. Zum Leiter des Südbahnbetriebes ist der Direktor Derocco bestimmt. Neben ihm werden an der Leitung der gewesene königliche Statthalter Sloweniens Dr. Ivan Hribar und höhere Beamte aus Beograd, Zagreb und Ljubljana teilnehmen. Vorläufig wird noch nicht daran gedacht, das Eisenbahnpersonal zu entmilitarisieren. Die Regierung wird diese Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkte durchführen. Die Bedingungen, unter denen die Südbahnlinien an Jugoslawien abgetreten wurden, sind aus den jüngsten Konferenzen in Rom bekannt. Daß sich die Beograder Regierung entschlossen hat, die Uebernahme einen Monat früher durchzuführen und die Südbahn unter ihre Direktionsleitung zu stellen, dürfte außer staatsfinanziellen auch außenpolitische Gründe haben. In einer Erklärung, betreffend die Uebernahme der Südbahn in den Staatsbetrieb verwies der Verkehrsminister Janković unter anderem auch auf das italienische Beispiel, Italien habe nach dem Umsturz ohne weitere Verhandlungen die Südbahnlinien von Triest und Abbazia in eigene Verwaltung übernommen und sei erst jetzt auf der Konferenz von Rom den Abzugsmodalitäten näher getreten.

#### Die politische Lage.

Die Ereignisse, um welche sich die politische Lage dreht, sind die Konferenz in Rom und die Reparationsfrage in der äußeren, die Frage Radic in der inneren Politik. Was die Fiumaner Frage anbelangt, so liegt über die Tätigkeit der Paritätskommission nichts neues vor. Im Ministerium des Äußeren traf die Nachricht ein, daß unsere Antwort auf die italienische Note in Rom eingetroffen sei und ihr Empfang bestätigt wurde. Man erwartet nun eine genaue Antwort Italiens. Das gespannte Verhältnis zwischen Italien und Griechenland hat in Rom die Fiumaner Frage in zweite Linie gedrängt. Was die Reparationsfrage anbelangt, so hat die Regierung die Entscheidung der Reparationskommission zur Kenntnis genommen und im Ministerium werden die nötigen Vorschläge ausgearbeitet. Was die Koalition der Radikalen und Klerikalen anbelangt, ist in den Beratungen ein Stillstand eingetreten. Die Radikalen sind für die Koalition, außer einigen, bei denen persönliche Motive maßgebend sind. Im Klub herrscht Unsicherheit und auf den Dschemiet und die Deutschen können sie sich nicht verlassen. Eine Verständigung mit den Klerikalen ist notwendig, da dadurch der Föderalistische Block zerschlagen würde. Die Klerikalen würden

dadurch Herren der Lage, und die Kroaten würden erkennen, daß ihre Abstimmung zu nichts führt und sie müßten ihre Politik ändern. Zagreb verteidigt natürlich seinen Standpunkt. Man erwartet dort die Ankunft Dr. Korosec. Zagreb wird noch immer vor Beograd gestellt und man will dort nichts hören davon, daß Dr. Korosec politische Spekulationen treibt. Korosec wird der Sitzung der kroatischen Volksvertretung beiwohnen. Die Muselmanen sind in dieser Lage sehr zurückhaltend. Ihre Lage ist die schwierigste. Durch die Abreise Radic' ist auch die Lage des Blocks eine schwierige geworden, weshalb die Muselmanen den Ausgang der Dinge abwarten werden. Was Radic anbelangt, wird es immer klarer, daß die Regierung ihn nicht schonen, sondern rücksichtslos gegen ihn vorgehen werde. Es ist vorauszu sehen, daß alle kulturellen und humanitären Vereine, alle Blätter, alle Parteiorganisationen, welche mit der Radic-Partei in Verbindung stehen, aufgehoben werden.

#### Ausland.

#### Die Beschießung und Besetzung Korfu.

Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: Eine italienische Eskadre ist vor Korfu erschienen und hat die Uebergabe der Festung verlangt. Da nach Ablauf der gestellten Frist der Anforderung, die weiße Fahne zu hissen, nicht entsprochen worden war, obwohl man zu deren Bestätigung einige blinde Schüsse abgefeuert hatte, ergab sich die Notwendigkeit, aus Schiffsgeschützen kleineren Kalibers einige Schüsse gegen die Festung in Korfu abzugeben. Hiedurch sind etwa zehn Bürger, die sich in der Festung befanden, verwundet worden. Nachdem auf dem Schlosse die weiße Fahne aufgezo gen worden war, wurde mit der Landung der Truppen begonnen, die sich in vollkommen geordneter Weise südlich und nördlich der Stadt vollzogen, worauf die Besetzung der Festung erfolgte. Schließlich wurde die italienische Flagge auf Schloß und Festung gehißt. Die griechische Gendarmerie stellte das Gesuchen, ihren Dienst weiter fortsetzen zu dürfen. Die Konsuln begaben sich an Bord des italienischen Admiralschiffes. Die Bevölkerung, die sich nur wenig beunruhigt zeigte, kehrte sofort wieder zu ihrer Beschäftigung zurück. Der Präsekt und der Bürgermeister trafen im Einvernehmen mit dem italienischen Gouverneur Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Die Ruhe wurde nicht gestört.

#### Mussolinis Kampfschlossenheit.

Mussolini ist entschlossen Griechenland mit allen Mitteln zur Leistung von Genugtuung zu zwingen, die er schon in seinem Ultimatum von der griechischen Regierung forderte. In Regierungskreisen wird erklärt, wenn die griechische Regierung die ultimativen Forderungen Italiens nicht annehmen sollte, daß dann Italien entschlossen sei, sich Genugtuung auf anderem Wege zu verschaffen. Der italienische Kriegsminister, sowie der Marineminister hatten lange Unterredungen mit Mussolini. Die römischen Blätter melden über fieberhafte Tätigkeit im Kriegsministerium. Nach Meldungen aus Tarent und Neapel ist beinahe die gesamte italienische Flotte in Kriegsbereitschaft gesetzt. Mehrere Geschwader sind nach dem Piräus und der griechischen Küste in See gegangen. Der restliche Teil der Flotte steht in den Heimathäfen fahrbereit. Nach Meldungen der „Epoca“ soll auch mit den Einschiffungen von Infanterie- und Sanitätsstruppen begonnen worden sein. Die italienische Regierung forderte die Presse auf, keine Nachrichten über Schiffsbewegungen zu veröffentlichen. Im Falle der Nichtbefolgung dieser Aufforderung würden die Blätter verboten werden.

#### Die Tschechoslowakei gegen Italien.

In einer Stellungnahme zum italienisch-griechischen Konflikt verurteilt die amtliche „Ceskoslovenska Republika“ das Vorgehen der italienischen Presse, die Mussolinis entwürdigende Forderungen verteidigt. Das geschmacklose Vorgehen der italienischen Blätter habe schon in den griechenfeindlichen Erzessen in Mailand und Neapel die ersten Früchte gezeitigt. Wenn auch die Mordtat an der italienischen Mission eine Sühne erfordere, so besitze der Fall nicht die Bedeutung, um zwischen den beiden Staaten, die bisher friedlich zueinander gestanden sind, die Kriegsjackel zu werfen. Für Italien wäre es besser, wenn es sich durch die Spuren nach dem Weltkrieg im Norden seines Gebietes belehren ließe, daß eine Kriegserklärung nur das Ergebnis einer momentanen Begeisterung und Erbitterung sei und daß man besser tue, statt auf die fanatische Gasse zu hören, den tragischen Vorfall besonnen und vernünftig zu begreifen.

**Die Unterrichtssprache in Ungarn.**

Der ungarische Unterrichtsminister hat eine Verordnung über die Anwendung der Minoritätssprache als Unterrichtssprache in den staatlichen und Gemeinde-Volksschulen erlassen. Die Verordnung stellt drei Schultypen auf: 1. Schulen, in welchen die Unterrichtssprache die betreffende Minoritätssprache ist, wobei aber die ungarische Sprache ordentlicher und obligater Lehrgegenstand ist; 2. gemischte Schulen mit Unterricht in der ungarischen und in der Minoritätssprache; 3. Schulen mit rein ungarischer Lehrsprache, wobei aber die betreffende Minoritätssprache ordentlicher und obligater Lehrgegenstand ist. Die Muttersprache ist aber nach Bedarf als Hilfsp Sprache neben der ungarischen Unterrichtssprache in allen Schultypen anzuwenden. Der konfessionelle Unterricht erfolgt in sämtlichen Schultypen in der Muttersprache.

**Die nächste Sitzung des Völkerbundes.**

Die Frage unserer Völkerbundesdelegation wurde endgültig erledigt. Erster Delegierter ist Außenminister Dr. Rindić, die übrigen der gewesene Minister Dr. Bazar Marković, Abg. Dr. Vasa Jovanović und Milutin Jovanović. Unsere Delegation reiste bereits nach Genf ab. Gleichzeitig wird auch die bulgarische Delegation abreisen, an deren Spitze Radev steht. In den ersten Sitzungen dürfte auch die Frage der nationalen Minderheiten besprochen werden, welche von Estland aufgeworfen wurde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die bulgarische Delegation die mazedonische Frage vorbringen wird, und daß auch die Ermordung Deskalovs zur Sprache kommt. Es ist daher anzunehmen, daß es bei Verhandlung der Minderheitenfrage zu Zusammenstößen kommen wird. Dr. Rindić wird den ersten Sitzungen anwohnen, dann aber nach Beograd zurückkehren, da die Finmaner Frage seine Anwesenheit erheischt. Während seiner Abwesenheit wird ihn in Genf Dr. Bazar Marković vertreten.

**Kurze Nachrichten.**

In der Lederfabrik Mischup in Budapest zerstörte ein Brand Werte um 500 Millionen Kronen. — Nachrichten aus Athen besagen, daß von türkischer Seite auf ein amerikanisches Motorboot bei Gallipoli Schüsse abgegeben wurden; ein Mann wurde getötet, eine Frau leicht verletzt; Einzelheiten sind noch nicht bekannt geworden. — Der Papst wird den tschechischen Außenminister Dr. Benesch in außerordentlicher Audienz empfangen. — Der Tagesautobusverkehr in Wien wird in der zweiten Septemberhälfte eröffnet werden. — In Triest wurde der Sekretär der Faschistenpartei, Morara, durch fünf Revolvergeschosse getötet. — In Kuba, Haiti und San Domingo sind amerikasemliche Unruhen ausgebrochen. — In Eßindien hat eine Hochwasserkatastrophe viele Orte vernichtet; zehntausende von Menschen sind obdachlos. — Die riesigen Waldbrände, die seit Wochen in Frankreich wüten, haben bereits katastrophale Dimensionen angenommen; besonders heftig ist der Brand an der französischen Riviera, wo zahlreiche Villen niedergebrannt sind. — Die ersten Abteilungen der französischen Besatzungstruppen von Konstantinopel werden am 13. September in Marseille an Land gesetzt werden. — In der Kohlenproduktion im Ruhrgebiet ist fast vollständiger Stillstand eingetreten. — Die Sowjetregierung läßt für Kriegs- und Friedenszwecke 3000 Flugzeuge bauen. — Der Bergarbeiterstreik in der Tschechoslowakei hält an; die Folgeerscheinungen machen sich bereits unangenehm fühlbar. — In der Provinz Szechuan in China wurden zwei britische Missionäre von Banditen ermordet. — Die Franzosen haben, ohne die nötigen Vorichtsmaßregeln zu ergreifen, in der Nähe von Düsseldorf Sprengstoffe vernichtet; der Schaden ist sehr groß; eine Anzahl von Häusern droht einzustürzen. — Die Gerüchte über eine Fühlungnahme zwischen der deutschen und der französischen Regierung behaupten sich. — Im Kermekanal wüten schwere Stürme; ein französischer Dampfer ist mit Mann und Maus gesunken. — Japan wurde von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht. Das Erdbeben dauerte sechs Minuten. Die Telefonlinie Tokio—Osaka ist zerstört, Yokohama und Tokyo stehen in Flammen. In Yokohama ist eine Springsut aufgetreten. Der kaiserliche Palast wurde ein Raub der Flammen. Bis jetzt sind 100.000 Todesopfer zu verzeichnen. Besonders stark war das Beben in der Gegend des erloschenen Vulkans Fuji. — Am 16. September werden die seinerzeit verurteilten kommunistischen Abgeordneten in Freiheit gesetzt werden, da mit diesem Datum die Frist ihrer Kettenstrafe abläuft.

**Aus Stadt und Land.**

**Wohltätigkeitskonzert.** Am Samstag, den 8. September, findet um 20 (8) Uhr abends im Hotel Stoberne zugunsten des blinden heimischen Komponisten, Herrn Eduard Interberger, und der Freiw. Feuerwehr Celje ein Wohltätigkeitskonzert statt. Das Programm wird in der nächsten Folge unseres Blattes bekanntgegeben werden.

**Streik in der Südbahnwerkstätte in Maribor.** Die passive Resistenz in den Südbahnwerkstätten hat sich nunmehr zu einem regelrechten Streik entwickelt. Die Ursache des Streikes ist in der Erregung zu suchen, die sich der Eisenbahner seit ihrer Militarisierung bemächtigt hat, wozu nunmehr noch die Nichterfüllung gewisser Wünsche der Arbeiterschaft in der Südbahnwerkstätte kommt. In der Werkstätte ist nämlich schon seit längerer Zeit die durchlaufende Arbeitszeit sowie die Akkordarbeit eingeführt. Diese Akkordarbeiten sollen aber nur einige Arbeiter erhalten, die dadurch natürlich viel mehr Lohn erhalten als ihre Kollegen, die Schichtarbeit machen. Die Lohn Differenz ist sehr groß: ein Schichtarbeiter verdient samt den Familienzulagen ungefähr 1000 Dinar, während ein Akkordarbeiter bis zu 3.000 Dinar im Monate verdienen kann. Die tiefgehende Verstimmung hat nun die Schichtarbeiter soweit gebracht, daß sich ein scharfer Lohnkampf entwickelt hat. Sie verlangen nunmehr einen einmaligen Anschaffungsbeitrag von 1000 Dinar und die Einführung der Akkordarbeit für alle Arbeiter. Die Direktion in Ljubljana, an die sie ihre Forderungen gestellt haben, entgegnete jedoch, daß zur Einführung der Akkordarbeit erst Verhandlungen notwendig seien, und lud die Vertrauensmänner der Arbeiterschaft zu diesbezüglichen Besprechungen ein, was aber abgelehnt wurde. Mit der Aufhebung der Militarisierung, die ebenfalls gefordert wurde, habe sie aber überhaupt nichts zu tun. Die Südbahnwerkstätte wurde am 2. d. M. von Gendarmerie, Polizei und Militär besetzt und die Arbeiter gesperrt. Am 2. d. M. vormittags wurden vier Vertrauensmänner der Arbeiterschaft zu den Delegierten der Eisenbahnverwaltung abgedenkt. Hier wurde der von den Arbeitern Bevollmächtigte verhaftet und der Polizei überstellt. Später wurden wieder drei Delegierte abgedenkt und einer von diesen wurde ebenfalls verhaftet. Dies rief unter der Arbeiterschaft eine große Erbitterung hervor. Der Streik dauert noch an.

**Kaufbolds Schicksal.** Es wird berichtet: Am Sonntag, den 2. September, um die Mittagszeit fuhr eine Hochzeitsgesellschaft von Teharje nach Sv. Lovrenc. Ein 18jähriger Burche, namens Johann Gajsek, der als berüchtigter Kaufbold bekannt und gefürchtet ist, belästigte und verprügelte die Gesellschaft und vergriff sich auch an einem den Wagen lenkenden Fleischermeister, der in Notwehr das Messer zog und dem Kaufbold einen Stich in den Bauch versetzte, sodaß die Gedärme hervorquollen. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus nach Celje gebracht.

**Ruhrerkrankungen.** Aus Konjice wird berichtet, daß in der Umgebung von Konjice die Ruhr ausgebrochen sei und bereits zahlreiche Opfer gefordert habe. In Konjice selbst ist bisher noch kein Fall von Ruhr zu verzeichnen.

**Anfall.** Es wird berichtet: Am Sonntag mittags fiel J. Lovrencić, Schneidermeister in St. Jh, von einem Baume und brach sich einen Fuß. Die Hausleute brachten ihn nachmittags mit einem Wagen ins allgemeine Krankenhaus nach Maribor.

**Das Wohltätigkeitskonzert,** das zugunsten der Freiw. Feuerwehr und der Stadarmen in Celje von Mitgliedern des Hausorchesters des C.M.G.V. unter der bewährten Leitung des Herrn Baumeisters Louis Kaltschnigg am 25. August im Hotel Stoberne gegeben wurde, nahm einen überaus schönen und urgemütlichen Verlauf. Herr Baumeister Louis Kaltschnigg hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen, das Orchester in den heißesten Sommertagen einzuberufen und ein wertvolles abwechslungsreiches Programm vorzüglich einzustudieren. Aus dem ersten Teile der Vortragsordnung heben wir namentlich Behars „Eva-Walzer“, Fucits „Marinella-Duvertüre“ — ein reizendes, aber heißes Stück — und die große Fantasie aus Macagnis „Cavalleria Rusticana“ hervor. Der bis aufs letzte Plätzchen gefüllte Saal folgte den Vorträgen mit wohlthuender Aufmerksamkeit und spendete oft minutenlangen stürmischen Beifall, welcher in erster Linie dem unermüdbaren, schneidigen Kapellmeister Herrn Louis Kaltschnigg galt. Die Pause wurde mit reizenden, ausgezeichnet gebrachten Alt-Wienerliedern von den

Herrn Willi Böschnigg und Alexander Aistrich unter der allbekanntesten, vorzüglichen Begleitung des Herrn Dr. Fritz Zangger aufs glücklichste ausgefüllt. Die beiden Herren singen und sprechen in Wien so köstlich, daß sie sich überall hören lassen können. Jedenfalls ist der hübsche Gedanke, die alte gute Wiener Volksmusik auszugraben, mit vorzüglichem Erfolge verwirklicht worden. Den zweiten Teil des Konzertes bildeten lauter erprobte Schlager heiteren Charakters. Robert Stolz war mit Liedern aus der Operette „Der Tanz ins Glück“, G. Morena mit dem „Bergnügungsanzeiger“, der alte C. M. Ziehrer mit seinem unverwundlichen, echt wienerischen „Nachtwärmerwalzer“ vertreten. Als das Konzert mit dem zündenden „Sternenbanner-Marsch“ endete, nahm der Beifall kein Ende und es gab nur eine Stimme dankbarer Anerkennung für die Veranstalter und Künstler dieses nach so langer Zeit doppelt erfreulichen, lustigen und frisch belebenden Abends. Schließlich sangen die Herren Böschnigg und Aistrich auf allseitigen Wunsch noch ein paar fesche Liedeln und ernteten abermals stürmischen Applaus. Der durchschlagende Erfolg des Konzertes ist umso erfreulicher, als das Reinertragnis dem Säckel unserer wackeren, hochbewährten Freiw. Feuerwehr zuzug. — Im Hinblick auf den schönen Reinertrag, den das Konzert zu verzeichnen hat, sieht sich das Kommando der Freiw. Feuerwehr in Celje veranlaßt, allen Mitwirkenden, wie im besonderen Herrn Baumeister Louis Kaltschnigg und Herrn Dr. Fritz Zangger ihren herzlichsten Dank auszusprechen und knüpfte daran die Bitte, derartige Veranstaltungen des öfteren zu geben.

**Verkehr während der Reparatur der Kapuzinerbrücke.** Das Stadtamt Celje teilt mit: Wegen der Reparaturen an der Kapuzinerbrücke wird im Einvernehmen mit der Polizeidivision der kgl. Bezirkshauptmannschaft in Celje angeordnet: Ab 7. d. M. wird die Kapuzinerbrücke für den weiteren Verkehr mit Wagen, Automobilen, Motorrädern, Last- und Reitieren nur bis 7 Uhr morgens, von 12 bis 13 Uhr und nach 17 Uhr geöffnet sein. Die Brücke dürfen nur Wagen benutzen, die mit nicht mehr als 2000 kg beladen sind. Die Fahrt über die Brücke ist immer nur für einen Wagen allein gestattet. Im Falle, daß zu gleicher Zeit ein anderer Wagen bei der Brücke anlangt, muß dieser solange warten bis jener über die Brücke gekommen ist. Uebertretungen ahndet das Stadtamt auf Grund des § 26 des Gesetzes vom 21. I. 1867 mit Strafen bis zu 500 Din, bzw. im Falle der Nichteinbringung mit Arrest bis zu 10 Tagen.

**Sparet mit Wasserleitungswasser!** Das Stadtamt Celje teilt mit: Es ereignet sich des öfteren, daß das Wasserfaßin auf dem Nikolaiberg nicht mit jener Wassermenge gefüllt werden kann als es dann gefüllt werden müßte, wenn alle Ausflüsse der städtischen Wasserleitung nach Gebrauch sorgfältig geschlossen und sich nirgends ein Mißbrauch mit dem Wasserleitungswasser ereignen würde. Es geschieht aber mehrmals, daß das Faßin, auch wenn es über den Strich mit einer genügenden Wassermenge gefüllt worden ist, schon im Laufe des Vormittags beinahe vollkommen entleert ist. Dieser Umstand beweist, daß mit dem Wasser gewüßet wird. Es besteht deshalb die Gefahr, daß im Falle einer Feuersbrunst nicht genug Wasser zur Verfügung stünde. Die Einwohnerschaft wird daher im eigenen wie im öffentlichen Interesse aufmerksam gemacht, jeden Defekt an den städtischen Wasserleitungsrohren, zumal dann, wenn man in der Nacht in größerer Menge Wasser aus der städtischen Wasserleitung fließen hört, wie auch jeden Mißbrauch mit Wasser dem Stadtamte, bezw. unmittelbar den Organen der städtischen Wasserleitung zu melden.

**Aus aller Welt.**

**Einfluß des Alkohols auf die Lebensdauer der Menschen.** Die englische ärztliche Kommission verlaubbart das Ergebnis ihrer Beobachtungen über die Einwirkung des Alkohols auf die Lebensdauer der Menschen. Die Ergebnisse sind folgende: 1. Personen, welche gar keinen Alkohol genießen, erreichen im Durchschnitt ein Alter von 51 Jahren und 22 Tagen. 2. Personen, welche Alkohol mäßig genießen, werden durchschnittlich 63 Jahre und 13 Tage alt. 3. Personen, welche viel Alkohol trinken, sich doch nicht berauschen erreichen ein Durchschnittsalter von 52 Jahren und 67 Tagen. 4. Starke Weintrinker werden 57 Jahre und 52 Tage, endlich 6. notorische Säuser 53 Jahre und 13 Tage alt. Man sieht daraus, daß ein mäßiger Alkoholgenuß der Gesundheit eher zuträglich als schädlich ist.

## Wirtschaft und Verkehr.

**Die heurige Ernte im Abfaller Becken** ist bis auf die Weizenernte zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen. Nur der Weizen war größtenteils vom Getreidebrand berührt befallen worden, daß das Stroh als Futtermittel nicht verwendet werden kann. Besonders ertragreich war die Gerste-, Hafer- und Feuertriebe, so daß der Landwirt seinen Viehstand wieder erhöhen können wird, da er infolge des empfindlichen Futtermangels der letzten Jahre vielfach gezwungen war, jenen bedeutend herabzusetzen.

**Aufhebung von Ausfuhrzöllen in Jugoslawien.** Der Ministerrat hat beschlossen, den Zoll für folgende Ausfuhrgegenstände aufzuheben: Schafe, Lämmer, Ziegen, Schöpfe, Büffel, Küber und Knoblauch.

**Statistik über die Ein- und Ausfuhr.** Wie aus Beograd berichtet wird, hat der Finanzminister eine Verordnung ausgegeben, wonach alle Exporteure verpflichtet sind, pünktliche Angaben über die von ihnen ein- und ausgeführten Waren ihren zuständigen Handelskammern zu übergeben. Die Handelskammern werden dann diese Angaben dem Ministerium weitergeben. Die Angaben werden vom Ministerium als statistische Unterlagen bei der Feststellung der Handelsbilanz benützt werden.

**Anmeldung der Schulden und Forderungen unserer Staatsbürger gegenüber Italien.** Die Delegation des Finanzministeriums in Zagreb veröffentlicht im Amtsblatte eine Kundmachung, betreffend die Anmeldung der Schulden und Forderungen gegenüber den privaten und juristischen Personen mit dem Sitz in Italien. Laut dieser Kundmachung werden alle interessierten Personen und Institutionen aufgefordert, innerhalb kürzester Zeit und spätestens in einem Monat von der Veröffentlichung dieser Kundmachung dem Delegierten des Finanzministers ihres Gebietes mit Berufung auf I. Nr. 30879 folgende Angaben einzusenden: 1. Den gegenwärtigen Stand der Schulden und Forderungen der Bewohner unseres Königreiches ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit in österreichisch-ungarischen Kronen, vor dem 10. April 1919 gegenüber Privaten oder juristischen Personen (Handels- und anderen Gesellschaften) mit dem Sitz in Italien oder mit Filialen in den neuen italienischen Pro-

vinzen. 2. Abgesondert dann die Schulden und Forderungen der Einwohner unseres Königreiches ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit, die bis zum 10. April 1919 bestanden und nach diesem Datum auf irgendwelche Weise ausbezahlt waren, wobei die Art der Rückzahlung und der Kurs derselben anzugeben sind. In der Anmeldung müssen folgende Angaben enthalten sein: Genaue Adresse des Gläubigers oder des Schuldners, die Summe, das Datum der Forderung beziehungsweise Schuld, Rechtsbenennung der Schuld und der Quittung, eventuelles Pfand oder Hypothek, ständiger Aufenthalt des Anmelders am 10. April 1919. Aus dem Generalinspektorat I. Nr. 30879 vom 6. August in Beograd.

**Tabakausfuhr.** Aus Beograd wird gemeldet, daß die Verwaltung der Staatsmonopole eine größere Partie von 300.000 Kilogramm Tabak, besserer Qualität aus Mazedonien zur Ausfuhr vorbereiten wird. Die Ausfuhr wird im Herbst beginnen. Die bisherigen Formalitäten bei der Ausfuhr werden beseitigt werden, so daß unser Tabak auf dem Weltmarkt den besten Sorten Konkurrenz machen kann.

**Eisenbahnverhandlungen zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei.** Am 9. d. M. wird an den Plitvicer-Seen eine Konferenz der Delegierten unserer und der tschechoslowakischen Regierung stattfinden, deren Aufgabe es ist, die Frage eines direkten Verkehrs der Personen- und Schnellzüge zwischen Prag und Bakar zu regeln.

**Unsere Einfuhr aus der Tschechoslowakei.** Das Prager statistische Staatsamt veröffentlicht die Ausfuhrdaten der letzten zwei Monate. Daraus ergibt sich, daß der Wert der tschechoslowakischen Ausfuhr nach Jugoslawien im Monat Juni 42,542.000 und im Monat Juli 45,752.000 tschechische Kronen erreicht hat.

## Sport.

**Meisterschaftsspiele 1923/24.** Das für Sonntag, den 2. September, angesetzt gewesene Meisterschaftsspiel Red Star Gelse gegen Sportklub Zora Trbovlje unterblieb, da Trbovlje die Verständigung hierzu zu spät erhielt, infolgedessen dieses Spiel nachgetragen werden muß. Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. September, finden je zwei Meisterschaftsspiele statt.

**Spiele um die Meisterschaft von Jugoslawien.** Am Sonntag, den 2. September, begannen im ganzen Reiche die Meisterschaftsspiele zwischen den Meistern der Unterverbände. Der Meister von Zagreb „Strabjanski“ konnte nur schwer den Meister von Ljubljana „Zirkja“ mit 2:1 bezwingen. In Beograd spielte der dortige Meister „Jugoslavija“ gegen den Meister von Subotica „Bača“ 2:1, in Sarajewo siegte der Meister „Sast“ gegen den Meister von Split „Hajduk“ 4:3.

## Devisenkurse am 3. Sept. (1. Sept.).

(Ohne Gewähr.)

Devisen	Zürich	Beograd	Wien
Beograd	5.90 (6.00)	—	760.00 (—)
Berlin	0.00005 (0.000052)	0.0009 (—)	0.65 f.100 (—)
London	25.19 (25.19)	427.38 (—)	322.900 (—)
Mailand	23.60 (23.45)	—	2980 (—)
Newyork	554.25 (554.00)	93.75 (—)	71.060 (—)
Paris	31.40 (31.15)	529.00 (—)	3990 (—)
Prag	16.40 (16.30)	275.25 (—)	2098 (—)
Wien	0.0678 (0.0078)	0.1324 (—)	—
Zürich	—	—	12.820 (—)

Zürich, 31. August. Beograd 5.95, Berlin 0.000045, London 25.20, Mailand 23.75, Newyork 554.—, Paris 31.15, Prag 16.30, Wien 0.0078.



### Ruhiges Ehepaar

sucht per sofort

### möbliertes Zimmer

auch in der Umgebung. Anträge unter „29223“ an die Verw. d. Bl.

Für einen absolv. Bürgerschüler wird

### Lehrplatz

in einem Spezerei- oder Gemischtwarengeschäfte gegen Bezahlung gesucht. Zuschr. erbeten unter „A. B. 29218“ an die Verwaltung d. Blattes.

### Stubenmädchen

nett und anständig, mit guten Zeugnissen, wird per 15. September gesucht. Antr. an Frau Dr. Deutsch, Vinkovci.

### Lehrjunge

mit Kost und Wohnung im Hause, wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäfte Hugo Detitschegg, Konjice.

### Tadelloser, schöner, leichter Damen-Herbstmantel

zu verkaufen. Kralja Petra cesta 20.

### Pferd

Goldfuchs, Wallach, 165 cm hoch, 10 Jahre alt, Araber, Halbblut, vollkommen gesund, ohne Fehler, hübsches Exterieur, gut zugeritten und eingefahren, ist in Celje zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 29192

Aeltere

### Bedienerin

die kochen kann, wird aufgenommen. Celje, Dolgopolje 1, bei Gersinič.

Elegant, modernes

### Speisezimmer

aus Mahagoniholz, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 29196

Wir geben hiedurch den Bewohnern von Stadt und Land höflich bekannt, dass wir auch sämtliche

### Wagenbauarbeiten

einschliesslich Luxuswagen neuester Type, sowie Autokarosserien zu billigsten Tagespreisen zur Ausführung übernehmen.

Arsenschegg &amp; Habianitsch Slov. Bistrica.

### Fässer

jeder Größe stets lagernd und alle Facharbeiten führt prompt aus Fassbinderel R. Pichler-Sohn, Maribor.

Schöne, trockene

### Pilze

zahlt bestens u. ersucht bemusterte Offerten nebst Angabe des Preises Firma Siro-Rant, Kranj.

Verlangen Sie überall!

## „Ambra“-Parfüme

Eau de Cologne Spezial

Eau de Cologne Double

Puder in allen Farben und Qualitäten

Zahn-Pulver und Zahn-Paste

Mundwasser, das beste der Gegenwart

Shampooon flüssig

Spezialität: „AMBRA“-Haarwasser, einzig anerkanntes bestes Mittel von heute für die Haarpflege. — Alle „AMBRA“-Parfüme und kosmetische Präparate sind den französischen Fabrikaten vollkommen gleich.

Haupt-Depot: ZAGREB, Gajeva ul. 47.

Verlangen Sie Preislisten!

## Neue Weinfässer

von 25—700 Liter, erstklassige Ausführung, jedes Quantum prompt, zum Preise von Din 176 per Hektoliter aufwärts.

## Lagerfässer

von 20—50 Hektoliter mit Tür und Patentverschluss, zum Preise von Din 236 per Hektoliter aufwärts, ab Fabrik

Zagrebačka tvornica bačava d. d., Zagreb.

Vertreter: Lj. Jemrič, Maribor, Popovičeva ulica 7.

## Lehrerpensionist

53 Jahre alt, der slovenischen u. deutschen Sprache mächtig, langjähriger Imker, im Weinbau und Landwirtschaft bewandert, sucht passenden Posten. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 29174

Zur Ausführung aller Arten

## Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Aemter empfiehlt sich die Vereinsbuchdruckerei Celeja Celje, Prešernova ulica 5.